

Daß die Vögel ausgerechnet eine Grüninsel in der Großstadt als Nistort gewählt hatten, entspricht den Nachrichten aus westdeutschen Städten. Im nördlichen Hessen, wo sich die Art in den 80er Jahren stark ausbreitete, brütet sie vornehmlich in Gärten, Parks und auf Friedhöfen (FIEDLER und MÖBUS, 1987); in Kassel ist sie verbreiteter Brutvogel in Grünanlagen (FIEDLER, 1989). In Hildesheim besiedelte der Birkenzeisig seit Mitte der 80er Jahre die Außenbezirke, ab 1991 brütete er in der Innenstadt (BECKER, 1993). Auch der wohl erste Brutnachweis in Sachsen-Anhalt (Revierverhalten und Jungvögel 1989, ab 1990 2–4 Paare) in Benneckenstein erfolgte im Lebensraum Friedhof und Park (WADEWITZ, 1992).

Es lohnt sich, die zu erwartende Ausbreitung der Art in Sachsen-Anhalt zu beachten und zu dokumentieren. Hinweis: Die Balzflüge ab Ende März sind zwar auffällig, doch das Verhalten im Nistrevier ist heimlich.

Literatur

Becker, P. (1993): Der Birkenzeisig *Carduelis flammae cabaret* besiedelt die Innenstadt von Hildesheim. *Vogelk. Ber. Niedersachs.* **25**, 59–62.

Fiedler, K. (1989): Bemerkenswerte Brutzeitbeobachtungen in Hessen 1989. *Vogel und Umwelt* **5**, 319–332.

Fiedler, K., und K. Möbus (1987): Bemerkenswerte Brutzeitbeobachtungen in Hessen 1987. *Vogel und Umwelt* **4**, 353–360.

Wadewitz, M. (1992): Birkenzeisig (*Carduelis flammae*) – Brutvögel im Harz. *Orn. Jber. Mus. Heineanum* **10**, 119.

Reinhard Gnielka, Huttenstraße 84, 06110 Halle.

Persönliches

Hans Bub zum Gedenken

Am 22. 3. 1995 verstarb in Wilhelmshaven nach kurzer schwerer Krankheit, aber noch voller Ideen und Pläne, Hans Bub.

Anfang der sechziger Jahre hatte er in Zusammenhang mit seinen Untersuchungen am Berghänfling Kontakte zu hiesigen Ornithologen geknüpft, die er in der Folgezeit durch unzählige Besuche immer mehr vertiefte und ausweitete. Beim Ziemsen Verlag in Wittenberg fand er

zudem die Möglichkeit, viele seiner Ideen zu verwirklichen. So entstand eine sehr enge Beziehung zu den Ornithologen der DDR, auf deren Tagungen und Veranstaltungen er ein gern gesehener Gast war. Mit seiner zurückhaltenden Art, die immer die Sache, nie die eigene Person, in den Mittelpunkt stellte – Klappern lag ihm so gar nicht – und mit der Bereitschaft, mit Rat und Tat zu helfen, vor allem aber dadurch, daß er in einer Zeit zu uns kam, in der viele andere nur redeten, gewann er viele Freunde. So waren wir sehr betroffen, als wir von seiner Krankheit erfuhren und sehr traurig, als wir am 27. März in Diderse, wo Hans Bub am 2. 9. 1922 geboren wurde, an seinem Grab standen.

Wir werden den bescheidenen und sensiblen Menschen Hans Bub nicht vergessen.

Klaus Liedel

Rezension

Bibliographie ornithologischer Artikel aus Zeitschriften und Periodika der DDR ([1946] 1949–1990)

zusammengestellt von **Rüdiger Holz**.

Abhandlungen und Berichte aus dem Museum Heineanum 2, Sonderheft. Halberstadt 1994.

425 S.; broschiert, 17x24 cm; DM 40,00.

Bezug: Museum Heineanum, Domplatz 37, 38820 Halberstadt.

Den Nutzen einer solchen Bibliographie zu preisen, hieße Eulen nach Athen zu tragen. Die Zusammenstellung von nahezu 15 000 Literaturzitate[n] zeugt von einer enormen Fleißarbeit, die gar nicht genug gewürdigt werden kann und für die wir den Bearbeitern zu großem Dank verpflichtet sind.

Erfaßt sind alle ornithologischen Arbeiten, die nach dem Kriege in Zeitschriften und anderen Periodika der damaligen sowjetischen Besatzungszone und dann der DDR bis zu deren Erlöschen im Jahr 1990 erschienen sind. Erfasst sind außerdem – für denselben Zeitraum – Dissertationen, Diplom- und Examensarbeiten mit ornithologischer Thematik (hier sind allerdings Lücken erkennbar), dazu separat publizierte Regionalavifaunen und Sammelbände. Eine umfangreiche Liste von Schlagworten, die man sich zu manchen Punkten noch differenzierter gewünscht hätte und die ornithologische/biologische Termini,